Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 23

Artikel: Bericht des schweizerischen Militärdepartements über das Jahr 1861

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

THE PARTY OF THE P

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Basel, 11. Juni.

VIII. Jahrgang. 1862.

Nr. 23.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1862 ift franko burch bie ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direkt an die Berlagshandlung "die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwertlicher Redaktor: Oberst Wieland.

Bericht des schweizerischen Militärdepartements über das Jahr 1861.

(Fortfegung.)

b. Wieberholungsturfe.

Es fanden im Laufe des Jahres 1861 folgende Wiederholungeturse auf verschiedenen Baffenplagen ftatt:

July 2005 July 2	Stärke bes Korps. Mann.	Total. Mann.
Wiederholungskurs in Bellinzona.		
6 % Batterie Nr. 21 von Tessin	152	
Positionskompagnie Nr. 68 von Tessin	61	
		213
Wiederholungskurs in Aarau. I.		
Auszüger=Parkfompagnie Nr. 39 von Aargau	72	
Referve=Parktompagnie Nr. 71 von Bern	43	7
= = = 73 = St. Gallen	29	
Parktraindetaschement des Auszugs aus beutschen Ranto	nen 92	
	1 . 1	236
Wiederholungsfurs in Aarau. II.		
6 & Batterie Nr. 19 von Aargau	190	
6 % = = 45 = Bern (Referve)	162	
		352
Wieberholungefure in Aarau. III.		
6 & Batterie Nr. 47 von Solothurn (Referve)	140	
6 % = = 49 = Aargan =	177	
o b = 40 - Antyun		317
Biederholungsfurs in Thun. I.		317
24 % Saubigbattetie Nr. 3 von Aargau	146	
12 % Kanonenbatterie Nr. 5 von Bern	152	
6 g = = 11 = Bern	197	
6 % = = 15 = Basel=Landschaft	155	
Parkfompagnie = 35 = Zürich	65	
puttionipugnit - 00 - Julia		715
cont 6 of Manual to Colour XX		•10
Wiederholungsturs in Thun. II.	88	
Raketenbatterie Rr. 29 von Bern	77	
= 31 = Genf	55	
= 37 = Bern (Reserve)	29	
= = 59 = Genf	28	0.40
gin og skyliger gin i kylki fra knæf sk	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	249
Tr o	insport	2082

wann.	Mann. 208 2
	2002
~ 0	
	
	152
404	
90	
	307
166	
	040
	219
119	
74	
	241
	241
145	
162	
157	
	464
	404
137	
	319
105	
81	
	186
	100
	170
	110
*	, ,
	60
	4200
	145 162 157 137 182

In funfzehn Wiederholungsturfen auf zehn Waffenpläten bestunden somit 182 Offiziere und 4021 Mann Truppe, im Ganzen 4203 Mann, ihre Wiederholungsturfe, und es kamen babei zur Verwendung 383 Reitpferde.

1667 Bugpferbe.

Total 2050 Pferde.

Gine auffallende Erscheinung hierbei ift die geringe Zahl Ueberzähliger, welche die Kantone in biese Wiederholungsturse sandten, mahrend im Gegentheil sehr viele taktische Ginheiten nicht einmal auf komplet reglementarischem Fuße einrückten, trot der früher erwähnten starken Rekrutirung.

Bon den 36 taktischen Einheiten, welche ihre Wiederholungskurse passirten, rudten nämlich ein: 16 mit überzähliger Mannschaft,

3 = genau reglementarischem Stand / Batterie Nr. 7,

17 = unvollständiger Mannschaftszahl. Bafel bloß 1 Mann.

Im Jahr 1860 waren von 34 taktischen Einheiten | ben Wiederholugskurs in Thun einrücken mußte. bloß 10 mit unvollständigem Bestand eingeruckt, fo baß in dieser Sinficht ein Ruckschritt bemerkbar wird, ber offenbar seinen Grund in zu großer Willfährig= feit von Dispensbegehren von Seite der Rantonal= Militärbehörde haben fann, da nun mehr als gwölf Jahre vorüber find, seitdem die neue Organisation ins Leben trat und fast überall die Kontrolen einen ftarten Ucberschuß an Mannschaft aufweisen.

Genau nach bem reglementarischen Bestand find eingerückt die 12 & Batterie Nr. 7 von Bafelstadt, die Rompagnie Nr. 37 von Luzern und die Posi= tionskompagnie ber Reserve Nr. 61 von Bern.

Unter den Rorps mit übergähliger Mannschaft befinden fich: die 24 & Saubitbatterie Rr. 1 und Partfompagnie Nr. 35 von Zurich; die 12 & Ra= nonenbatterie Nr. 5, 6 & Batterie Nr. 11, Raketen= batterie Nr. 29 und 57, Positionskompagnie Nr. 33 und Parkfompagnie Nr. 71 von Bern;

die 24 & Haubitbatterie Mr. 3, die 6 & Batterien Nr. 19 und 49 und bie Partfompagnie Nr. 39 von Aargau;

bie Bositionskompagnie Nr. 63 von Bafelstadt;

die 6 & Batterie Nr. 13 von Freiburg;

die Positionskompagnie Nr. 69 von Waadt;

die Nakenbatterie Nr. 31 von Genf;

von welchen 11 dem Auszug und 5 der Bundes= referve angehören.

Die taktischen Ginbeiten mit mangelhaftem Beftand gehörten folgenden Rantonen an:

Dem Kanton Zurich bie beiben 8 % und 6 % Bat= terien Nr. 41 und 43 ber Referve;

bem Kanton Bern bie 6 & Batterie Nr. 45 (Re-

bem Kanton Solothurn die 6 & Batterie Nr. 47 (Referve);

bem Kanton Baselland bie 6 & Batterie Nr. 15 (Auszug);

bem Kanton Appenzell A. Rh. die Positionstom= pagnie Nr. 65 (Referve);

bem Kanton Thurgau die Positionskompagnie Nr. 67 (Referve);

bem Kanton St. Gallen die 6 % Batterie Nr. 17 (Auszug) und Partfompagnie Dr. 73 (Referve);

bem Ranton Tessin die 6 & Batterie Dr. 21 bes Auszugs und die Positionskompaguie Nr. 61 der Referve;

bem Ranton Waabt bie 6 & Batterie Rr. 23 und 51, und die Partfompagnie Rr. 57;

bem Ranton Ballis die beiden Gebirgsbatterien Mr. 27 und 55;

bem Ranton Genf die Raketenkompagnie Nr. 59 der Referve.

Bon diefen 17 Korps gablen 12 gum Bundesaus= gug und 5 gur Bundesreferve.

Am weitesten zuruck in ber Organisation stehen noch die beiden Gebirgsbatterien von Ballis, bann die Raketenbatterie von Genf Nr. 59, welche wegen ganglichem Mangel an Trainfoldaten unbespannt in

Bei mehreren Auszügerbatterien zeigt fich fogar ein fühlbarer Mangel an Trainfoldaten, fo 3. B. bei Nr. 21 von Tessin und Nr. 15 von Basellandschaft; besonders aber maren einige taktische Einheiten der Referve fehr schwach und mit unvollständigem Rader eingerüctt.

Was die geistige und physische Beschaffenheit ber Mannschaft anbetrifft, so laffen fich unter den ein= zelnen Kantonen sehr auffallende Unterschiede mahr= nehmen, indem beim Auszug lauter fräftige und in= telligente Leute vorkommen, während in einzelnen Rantonen, wenigstens unter ber Referve, fich Mann= schaft befindet, welche körperlich schon sehr gealtert hat, geistig ebenfalls herabgekommen ift und ziemliche Indifferenz für den Dienst an den Tag legt. Gbenso große Verschiedenheit ift wahrnehmbar in Bezug auf Equipirung, welche bei ber Landwehr einiger Rantone oft in befferm Stand getroffen wird, als burch= schnittlich bei ber Reserve anderer Kantone.

Bezüglich der Leiftungen in den Wiederholungefur= fen bleibt noch Manches zu wunschen übrig, indem stets viele Leute babei vorkommen, welche bei einer frühern berartigen Uebung bispensirt waren und zu beren Ginubung bann viele Beit verwendet merben muß, welche fonft fortschreitenbem Unterricht hatte verwendet werben konnen.

Die überall vorgenommenen Wettfeuer haben bewiefen, daß unfere Batterien, mit wenigen Ausnah= men, noch Mühe haben, rasch und zugleich mit der nothigen Trefffahigfeit zu feuern.

Die 6 & Batterie Dr. 17 von St. Gallen fanb Gelegenheit zu Uebungen im Bereine mit Rompag= nien Dragoner; bie Batterien Rr. 3, 5, 11 und 15 folche zu einigen Uebungen in ber Beschütplazirung und Bewegung größerer Artillerieabtheilungen im Wieberholungsfurs in Thun; die Partfompagnien Mr. 39, 71 und 73 erhielten wiederum technischen Unterricht in Berbindung mit bem militärischen im Wiederholungsfurs in Marau, und ben beiben Bebirgsbatterien von Wallis wurde, durch beren Theil= nahme am Truppenzusammenzuge im Sochgebirge mit den Alpenübergängen über die Furka und den Nufenenpaß, Beranlaffung geboten, ihre Tuchtigfeit in Ueberwindung von Terrainschwierigkeiten an ben Tag zu legen.

c. Unterricht ber Raber ber Artillerie.

Bur Theilnahme am Unterricht ber Refruten und zur eigenen Fortbilbung wurben in die verschiedenen Refrutenschulen einberufen:

> 46 Offiziere, 302 Unteroffiziere, Arbeiter und Spiel= leute.

Total 348.

In die Centralfchule rudten überdieß ein:

- 5 Offiziere bes Artillerieftabes,
- der Truppen, 18
- 31 Afpiranten II. Rlaffe und
- 61 Unteroffiziere, Arbeiter und Spielleute.

speziellen Unterricht ber Unteroffiziere eine vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, deren Nothwendigkeit aber auch sehr deutlich zu Tage tritt, da häufig bei Avan= cements zu Unteroffizieren eine ziemlich unglückliche Auswahl getroffen wirb.

In ber zweiten Abtheilung der Centralschule mar die Artillerie vertreten burch

25 Offiziere,

343 Unteroffiziere und Artilleriften.

Total 368 mit 63 Reit= und 174 Bugpferben, in 4 Batterien, ju 4 Beschüten eingetheilt, nebst ber Parkfompagnie Nr. 37 Luzern mit Bestand von 60 Mann.

d. Pprotednifder Rurs.

Bur Bervollständigung ber Renntnig bes Bulvers, fammtlicher Feuerwerksmaterialien und der Uebung im Laboriren sammtlicher Munitionsgattungen, ohne Ausnahme, murbe ein befonderer Unterrichtsfurs ein= geführt, an welchem unter ber Leitung bes Berrn Artillerie-Stabsmajor Leemann 3 Offiziere und 12 ausgewählte Unteroffiziere ber 6 Parkfompagnien bes Auszuges Theil nahmen, und welcher Rurs bem 3med entsprach.

e. Ballyftifder Rurs.

Die Ausbehnung bes Unterrichts ber Offiziere bes Artillerieftabes burch einen befondern Rurs ber Bal-Inftif, welche Wiffenschaft in jungfter Zeit wesentliche Fortschritte gemacht hat und ber bireften Unwendung zugänglicher gemacht wurde als früher, bedarf feiner weitern Rechtfertigung. Berr Dberftlieutenant Bur= nier beforgte biefen Unterricht und leiftete baburch, fo wie burch feine vielfachen Berechnungen, bem Ur= tillerieforps wesentliche Dienste. Behn Offiziere bes Artillerieftabes nahmen an bem Unterrichte Theil.

f. Offiziersafpiranten.

Die in die biegiahrigen Refutenschulen eingerudten Afpiranten erfter Rlaffe maren ziemlich gablreich, und versprachen somit einen befriedigenden Nachwuchs von Offizieren.

Diese Zahl vertheilt sich folgenderweise auf die einzelnen Schulen:

18 Refrutenschule in Marau,

13 = Thun,

12 = Biere,

11 Burich.

1 Parktrainschule in Thun,

1 Gebirgsartillerieschule in Thun.

Total 56 Afpiranten I. Rlaffe.

Erfreulich ift besonders der Rumachs an Bolntech= nifern, deren fich eine ziemliche Angahl unter ben Afpiranten I. und II. Rlaffe befindet, und welche größtentheils fehr gute Offiziere zu werden ver=

Dem Rurse ber Aspiranten II. Rlaffe in ber Cen=

In allen biefen Schulen wurde biefes Jahr bem tralfchule in Thun mohnten 31 Afpiranten bei, von benen 29 nach befriedigendem Eramen zu II. Unter= lieutenants brevetirt werben konnten, zwei bagegen zurückgewiesen werben mußten.

> Die feit Jahren befolgte Beigabe biefer fo außerft wichtigen Uspirantenschule und Centralschule hat fich als eine unglückliche Magregel herausgestellt, weil bie Bahl ber Instruktoren, bei gleichzeitigem Unter= richt von Offizieren, Unteroffizieren, Afpiranten II. und I. Rlaffe und Rekruten nicht genügt, oft auch bie Lokalitäten und Lehrmittel nicht ausreichen.

> Es follte für bie Bufunft bicfes Suftem verlaffen und fur die Afpiranten II. Klaffe eine gang fpezielle Uspirantenschule errichtet werden, deren gute Fruchte nicht auf fich warten laffen werben.

> > (Fortsetung folgt)

Bur Conservirung des Lederwerkes.

Seit ber Ginführung bes ichwarzen Leberwerkes bat man fich schon viel mit ber Bereitung einer Wichse beschäftigt, welche bem Leber einen schönen foliden Glang verleiht, ohne ihm gu fchaben, und beren Unwendung nicht zu schwierig und kostbar ift. Wir glauben baher unfern herrn Kameraben einen Dienst zu leiften, wenn wir fie auf eine in Bern fürzlich von Hrn. Kried. ZumBrunnen=Rohrbach fa= brigirte Glangwichse aufmerkfam machen, welche alle gewünschten Gigenschaften zu vereinigen scheint.

Bei bem biefes Fruhjahr in Thun zu einem Die= berholungefure gusammengezogenen Bataillon Nr. 18 murben von ber bernischen Militarbirektion folgenbe Bersuche mit biefem Kabrifate angeordnet, beren Refultate wir une mitzutheilen erlauben.

Ein Theil der Mannschaft wurde mit der Zum= Brunn'schen Wichse versorgt und die Offiziere beauf= tragt, beren Berwendung zu beaufsichtigen und bann über nachstehende Fragen Rapport zu erstatten, ben wir auch bem Sinne nach ben Fragen beifugen:

1. Ift fie leicht, ohne Unftrengung und Beitver= lust zu verwenden?

Gine gang geringe Quantitat berfelben wirb mit Speichel ober Maffer befeuchtet und ver= mittelst eines Lappens auf bas Leberwerk auf= getragen. Giniges Reiben mit einem wollenen Lappen ober einer weichen Burfte bringt einen fconen, gleichmäßigen Glang hervor.

2. Erhaltet fich ber Glang gegenüber Regen, Son= nenhite, Staub und Schweiß?

Das mit dieser Wichse geschwärzte Leber ift wenigstens für langere Beit mafferbicht; ein Blas Waffer über basfelbe gegoffen, rinnt wie